

LESEAUFRAG: „Jetzt geht`s um die Wurst“

aus Geolino Mai 2013, Seiten 22-26 oder online unter <https://www.geo.de/geolino/mensch/2787-rtkl-jetzt-gehts-um-die-wurst>
(zuletzt aufgerufen am 11.08.2021)

Arbeitsblatt Expertengruppe A



Nach dem Lesen eures Textabschnitts solltet ihr beantworten können, welche Folgen der hohe Fleischkonsum für die Tiere hat.



Leseschritt 2 – Den Text bearbeiten – (Einzel-) Informationen direkt aus dem Text entnehmen

Arbeitet in der Gruppe.

- 1) Lest den weißen Text **bis** zum Satz „(...) die Beingelenke schmerzen unter dem Gewicht“ langsam, kreuzt danach an, welche der folgenden Aussagen richtig sind. Es kann mehrere richtige Aussagen geben.

- Der Deutsche verzehrt im Durchschnitt in seinem Leben mehr als 1000 Tiere und ist damit der größte Fleischvertilger der Welt.
- Mit 40 % der wichtigste Fleischlieferant ist das Schwein, weil die Zucht so billig ist.
- Masthähnchen haben ausreichend Platz, um sich artgerecht zu bewegen, im Sand zu picken und zu scharren.
- Die Lebensbedingungen in Massenhaltung stressen die Tiere enorm.
- In Europa und den USA essen die Menschen gerne Hähnchen- und Putenbrust.
- Hähnchen und Puten haben von Natur aus sehr große Brustmuskeln.
- Die angezüchteten großen Brustmuskeln erschweren den Tieren das Laufen.
- Die angezüchteten großen Brustmuskeln verursachen den Tieren Schmerzen.

- 2) Vergleicht eure angekreuzten Sätze mit dem Lösungsblatt. Wenn ihr Fehler gemacht habt, geht gemeinsam auf Ursachensuche.



Leseschritt 3 – Den Text verarbeiten – (Einzel-) Informationen aus dem Text miteinander verbinden

- 1) Ordne die folgenden Randnotizen passenden Textpassagen zu und klebt/ notiert sie jeweils neben dem Originaltext. Vergleicht anschließend mit der Lösung.

Massentierhaltung in Europa

Stellt euch einmal vor, ihr steht in einem vollgestopften Schulbus: Es ist laut, eng, stickig. Sich umdrehen oder gar hinsetzen? Fehlanzeige. Ähnlich ergeht es einem Masthähnchen: In einem gewöhnlichen Stall bleibt einem Tier eine Fläche, die kleiner ist als eine Seite dieses Hefts. Im Sand scharren, picken oder auf einer Stange schlafen ist unter solchen Bedingungen unmöglich. Die Tiere stresst das enorm. Doch Platzmangel ist nicht das einzige Problem: Hähnchen und Puten bekommen oft extrem große Brustmuskeln angezüchtet, weil die Menschen im reichen Europa oder den USA das zarte Brustfleisch besonders gern essen. Die Tiere aber können mit einer solchen Oberweite kaum laufen, die Beingelenke schmerzen unter dem Gewicht.

Lebensbedingungen von Tieren in Massentierhaltung

Qualzuchten zur Maximierung der produzierten Fleischmenge pro Tier

Jetzt geht's um die Wurst

Die Grillsaison startet! Bald brutzeln wir wieder zuhauf knusprige Würstchen und saftige Steaks auf dem Rost. Und auch mittags bekommen wir Deutschen am liebsten Fleisch aufgetischt: Schnitzel, Currywurst mit Pommes, Rouladen mit Rotkohl und Spaghetti Bolognese gehören laut Großküchen-Betreibern zu den gefragtesten Gerichten. Mehr als 1000 Tiere verspeist ein Mensch hierzulande in seinem Leben; das macht 1,2 Kilogramm Fleisch pro Woche! Zum Vergleich: In sehr armen Ländern wie Sri Lanka essen die Menschen im Schnitt nicht einmal 100 Gramm pro Woche – mehr können sie sich schlicht nicht leisten. In Deutschland aber ist Fleisch dank Massentierhaltung sehr günstig. Das hat Folgen: für die Tiere natürlich, aber auch für die Menschen und für die Umwelt.

Fleischkonsum in Zahlen – Wer isst wieviel Fleisch?

Durchschnittlich 1094 Tiere verzehrt ein Deutscher im Laufe seines Lebens, also in gut 80 Jahren. 85 Prozent der Männer und Frauen hierzulande verspeisen täglich Wurst und Fleisch. Und damit sind wir Deutschen nicht einmal die größten Fleischvertilger: In den USA isst jeder Mann pro Woche 1,4 Kilogramm. Das ist zwar weniger als in der Vergangenheit, aber trotzdem mehr als das, was Ernährungsexperten Erwachsenen empfehlen: 300 bis 600 Gramm pro Woche – mehr kann auf Dauer krank machen. Wichtigster Fleischlieferant weltweit ist mit 40 Prozent Anteil übrigens das Schwein, weil es besonders schnell wächst.

Fleischkonsum in Zahlen – Wer isst wieviel Fleisch?

- 2) Der Text ist durcheinandergekommen. Nummeriere die Sätze von 1 bis 5, so dass sie wieder in einer sinnvollen Reihenfolge sind.

Der unnatürlich große Brustmuskel verursacht bei den Tieren Schmerzen und hindert sie am normalen Laufen.	5
Um den enormen Fleischbedarf zu decken, leben viele Tiere unter nicht artgerechten Bedingungen in Massentierhaltung.	2
Amerikaner und Deutsche vertilgen viel mehr Fleisch als gesund für sie ist.	1
In Europa und in den USA isst man am liebsten das zarte Brustfleisch von Hähnchen oder Puten.	3
Um pro Tier möglichst viel Brustfleisch zu haben, werden die Tiere so gezüchtet, dass der Brustmuskel besonders groß ist.	4

- 3) Vergleicht eure Lösung mit dem Lösungsblatt. Wenn ihr Fehler gemacht habt, geht gemeinsam auf Ursachensuche und diskutiert eure Lösungen.
- 4) Gestalte zum Thema „Folgen für die Tiere“ ein DinA-3 Plakat (jeder sein eigenes). Geht von den Expertenteams wieder in eure Stammgruppe und gebt euer Expertenwissen weiter.

Individuelle Lösung

- 5) Nimm das „Arbeitsblatt Klasse“ und bearbeite Leseschritt 4 – **Textverständnis überprüfen** und mit Vorwissen in Verbindung bringen.

